

Was weißt du schon?

6 Uhr morgens. Eine alte Dame tritt an die Bushaltestelle. Mustert den Mann im teuren Anzug, der, vertieft in sein Handy, keine Anstalten macht, ihr den einzigen Sitzplatz frei zu machen.

Reicher Schnösel, denkt sie, hat sicher nichts außer sich und sein Geld im Kopf.

Der Mann blickt geistesabwesend auf. Seit seine Frau verstorben ist, stürzt er sich rastlos in seine Arbeit. Doch ihm ist längst bewusst, dass weder die Ablenkung, noch all sein Geld seine verlorene Liebe zurückholen können.

Neben ihm steht ein arabisch aussehender Mann. Der Blick des Reichen schweift erst auf dessen dunklen Klamotten, dann in sein grimmiges Gesicht.

Noch so ein Ausländer, denkt er sich, der ist sicher auch so ein Terrorist.

Der Syrer, der seine Heimat verloren hat, versucht den Blick des Mannes zu ignorieren. Er ist nur hier, um seinen Kindern eine friedliche Zukunft zu ermöglichen.

Von weitem beobachtet er ein junges Mädchen, dass auf dem Weg zur Bushaltestelle ein Brot in den Müll schmeißt.

Verzogene Göre, denkt er sich. Wirft ihr Essen weg, während anderswo Menschen verhungern müssen.

Als sie seinen Blick bemerkt, schaut sie zu Boden. Seit drei Tagen hat sie nichts gegessen. Alles was für sie zählt, sind die Kalorien und die Zahl auf der Waage. Die Angst davor, zuzunehmen, ist größer als ihr Hunger.

Im vorbeifahrenden Bus sieht sie einen Jungen mit leerem Blick und blauem Auge.

Noch so ein aggressiver Schlägertyp, denkt sie. Wegen denen kann man kaum noch alleine irgendwo rumlaufen.

Der Junge blickt weiter aus dem Fenster. Seine Panik davor, in die Schule zu fahren und dort erneut verprügelt und beleidigt zu werden, ist kaum auszuhalten. Das alles nur, weil er einen Jungen geküsst hat.

Man sagt es sei die Gesellschaft, die uns unter Wert verkauft, uns jegliche Würde nimmt. Jedoch sind wir die Gesellschaft.

Wir sind es, die andere verurteilen, während andere uns verurteilen. Ein Kreislauf, in dem es jedem von uns unmöglich zu sein scheint, die Würde des Menschen zu wahren.